

Nachtrag zur artenschutzrechtlichen Relevanzbegehung des Bebauungsplangebiets "Im Moos" in Heimenkirch (LI)

1 Einleitung und Aufgabenstellung

Die Marktgemeinde Heimenkirch stellt den Bebauungsplan "Im Moos" auf. Hierfür wurde vom Verfasser im Herbst 2019 eine artenschutzrechtliche Relevanzbegehung durchgeführt. Wegen des späten Begehungstermins konnten einige Fragen nicht vollständig beantwortet werden, insbesondere die Einschätzung der überplanten Wiese und die Frage, ob im Gebiet die streng geschützte Zauneidechse vorkommt.

Hierzu wurden 2020 eine und 2022 zwei weitere Begehungen durchgeführt.

2 Ergebnisse

2.1 Beurteilung der überplanten Wiese

Bei der (vom Verfasser durchgeführten) Aufnahme im September 2019 war die Wiese zunächst nicht dem FFH-Lebensraumtyp 6510 (Magere Flachlandmähwiese) oder 6520 (Berg-Mähwiese) zugeordnet worden; allerdings wurde eine Beurteilung des ersten Aufwuchses im Frühjahr empfohlen. Hierzu wurden Begehungen am 27. April 2020 und am 13. Mai 2022 durchgeführt. Dabei wurde die Vegetation aufgenommen und nach dem bayrischen Kartierschlüssel (LfU 2022) beurteilt. Bei der Begehung im Mai 2022 wurde zusätzlich ein 5x5 m großes Quadrat abgesteckt und quantitativ aufgenommen; dabei wurden die Deckungskriterien der baden-württembergischen Kartieranleitung verwendet.

Die bayrische Kartieranleitung sieht folgende Kriterien für die Erfassung von Mageren Flachland-Mähwiesen (Biototyp GU, geschützt nach § 30 BNatSchG / Art. 23 Bay-NatSchG) vor, die alle erfüllt sein müssen:

- (1) Die Fläche wird gemäht,
- (2) in dem Bestand ist mindestens eine Art aus einer vorgegebenen Liste von Kennarten der mageren Glatthaferwiesen "eingestreut" (im vorliegenden Fall das Wiesen-Labkraut),
- (3) Es sind in einem repräsentativen, ca. 3 m x 10 m großen Streifen der Wiese mindestens 12 typische, krautige Wiesen-Arten anzutreffen. Bei mageren bzw. feuchten Wiesen-Ausprägungen, in denen die Kriterien von Tafel 31 oder 34 des §30-Schlüssels erfüllt sind, genügen 9 krautige Wiesen-Arten. Zu den typi-

schen krautigen Wiesenarten zählen alle Arten der Krautartenliste in Tafel 36 (Krautartenliste) im §30-Schlüssel des LfU; im vorliegenden Fall sind 13 Arten anzutreffen.

- (4) Viele Arten mit niedrigen Deckungswerten (+, 1, 2), wenige oder keine Arten mit Deckungswert 4 oder 5; die Bedingung ist ebenfalls erfüllt.

Die Aufnahme einer 25 m² großen, repräsentativen Fläche im Zentrum der überplanten Wiesenfläche ergab das folgende Ergebnis (fettgedruckt: "typische krautige Wiesenarten" nach Kartierschlüssel; Deckungsgrade: + - Deckung < 1%, 1 – Deckung 1-5%, 2a Deckung >5-12,5%, 2b Deckung > 12,5-25%, 3a Deckung >25 -37,5%)

Deckung Br.-Bl.	Art
3a	<i>Anthoxanthum odoratum</i>, Ruchgras
2a	<i>Veronica chamaedrys</i>, Gamander-Ehrenpreis
1	<i>Achillea millefolia</i>, Schafgarbe
1	<i>Ajuga reptans</i>, Kriech-Günsel
2a	<i>Alchemilla vulgaris</i>, Frauenmantel
1	<i>Cardamine pratensis</i> , Wiesen-Schaumkraut
1	<i>Cerastium holosteoides</i>, Gewöhnliches Hornkraut
2a	<i>Dactylis glomerata</i> , Knaulgras
+	<i>Hypericum tetrapterum</i>, Kanten-Johanniskraut
1	<i>Hypochoeris radicata</i> , Ferkelkraut
+	<i>Lychnis flos-cuculi</i>, Kuckucks-Lichtnelke
1	<i>Plantago lanceolata</i>, Spitzwegerich
2a	<i>Ranunculus acer</i>, Scharfer Hahnenfuß
1	<i>Rumex acetosa</i> , Wiesen-Sauerampfer
1	<i>Trifolium pratense</i>, Roter Wiesenkle
2	<i>Alopecurus pratensis</i>, Wiesen-Fuchsschwanz
+	<i>Lolium perenne</i>, Ausdauernder Lolch
1	<i>Luzula campestris</i>, Hasenbrot
1	<i>Poa pratensis</i> , Wiesen-Rispengras
+	<i>Taraxacum officinale agg.</i>, Löwenzahn
+	<i>Veronica serpyllifolia</i>, Quendelblättriger Ehrenpreis

Eine vollständige Liste der in der Wiese vorkommenden Arten findet sich im Anhang.

Die Wiese erfüllt also, wenn auch relativ knapp, alle Kriterien für eine nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG geschützte magere Mähwiese. Für diese Einstufung spricht auch die Tatsache, dass in der gesamten Wiese Nährstoffzeiger wie Löwenzahn (*Taraxacum officinale*) oder Bärenklau (*Heracleum sphondyleum*) nur punktuell mit wenigen Pflanzen vorkommen.

Nach dem Bayrischen Biotoptypenschlüssel lässt sich die Wiese als frische, magere Mähwiese mit Übergängen zur Nasswiese einstufen; typische Nasswiesenarten sind Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides*), Wasser-Greiskraut (*Senecio aquaticus*) und Kanten-Johanniskraut (*Hypericum tetrapterum*).

Für die Inanspruchnahme der Wiese ist deshalb ein Ausgleich erforderlich; Größe, Lage und künftige Pflege der Ausgleichsfläche sind mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen.

Zauneidechse

Bei den Begehungen im April 2020 und im Mai 2022 wurden keine Zauneidechsen beobachtet. Am 3. Oktober 2022 wurde (am ersten warmen, sonnigen Tag nach einer längeren, kühl-feuchten Periode) gezielt nach Zauneidechsen gesucht, ohne Erfolg.

Anfang Oktober sind die Männchen und der allergrößte Teil der Weibchen bereits im unterirdischen Winterquartier und nicht mehr beobachtbar, während sich die Jungtiere "bis in den Oktober hinein in der Herbstsonne herumtreiben" (Mertens 1947, zit. nach Blanke 2010).

Strukturell zauneidechsengeeignet sind im Gebiet der südexponierte Rand des Gebüsch im Nordwesten des Plangebiets, außerdem der angrenzende, knapp außerhalb liegende südexponierte Waldrand. In beiden Bereichen wurden auch am 3.10.22 keine Zauneidechsen(jungtiere) gefunden. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Art im Gebiet nicht vorkommt.

Gründe für die offenbare Abwesenheit der Art dürften vor allem die Höhenlage des Gebiets sein; in Baden-Württemberg bevorzugt die Zauneidechse die niedrigen Lagen bis etwa 300 m über NN; "von 400 bis 900 m nimmt die Zahl der Funde kontinuierlich

ab" (LAUFER 2007). Zudem sind die oben genannten strukturell geeigneten Flächen im Gebiet sehr klein und reichen für eine dauerhafte Besiedlung wohl nicht aus.

Anmerkungen zum angrenzenden Regenrückhaltebecken

Im Westen grenzt an das Plangebiet ein verlandendes Regenrückhaltebecken. Auch wenn das Becken technischen Zwecken dient, entspricht es wegen seiner dichten, relativ artreichen und gut ausgebildeten Verlandungsvegetation (Anhang) und des Vorkommens von besonders geschützten Amphibien- und Libellenarten den inhaltlichen Kriterien für einen nach §30 BNatSchG geschützten Biotop.

Im Uferbereich des Beckens kommt zudem der Straußblütige Gilbweiderich (*Lysimachia thysiflora*) mit einem größeren Bestand vor (am 13.5.22 ca 150-200 Pflanzen mit Knospen). Die Art ist in der Bayrischen Roten Liste (2005) als "gefährdet", in der bundesdeutschen Roten Liste als "Art der Vorwarnliste" aufgeführt.

Nach dem aktuellen Stand der Planung wird in diesen knapp außerhalb des Plangebiets liegenden Bereich nicht eingegriffen. Es sollte klargestellt werden, dass der Biotop und seine Randbereiche von den Baumaßnahmen auch nicht indirekt (Baueinrichtungsflächen, Abstellen von Maschinen, Lagerung von Material) beeinträchtigt werden.

3.10.2022



Dipl.-Biologe W. Löderbusch
Büro für Landschaftsökologie

Anhang: Bilddokumentation

Alle Bilder vom 29.9.19.

Anhang: Artenlisten**Gesamtartenliste der Pflanzen in der Mähwiese**

(Spalte drei: x – typische Mähwiesen-Arten entsprechend Tafel 36 der Bayrischen Kartieranleitung)

Gräser		
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Ruchgras	x
<i>Dactylis glomerata</i>	Knaulgras	
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauernder Loch	
<i>Luzula campestris</i>	Hasenbrot	x
<i>Trisetum flavescens</i>	Goldhafer	
Kräuter		
<i>Achillea millefolia</i>	Schafgarbe	x
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	x
<i>Alchemilla vulgaris</i>	Frauenmantel	x
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut	
<i>Cerastium holostoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	x
<i>Hypochoeris radicata</i>	Ferkelkraut	x
<i>Galium album</i>	Wiesen-Labkraut	x
<i>Heracleum sphondyleum</i>	Bärenklau	
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	
<i>Hypericum tetrapterum</i>	Kanten-Johanniskraut	
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Löwenzahn	
<i>Jacobaea aquatica</i>	Wasser-Greiskraut	x
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	x
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	x
<i>Myosotis palustris</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	x
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	x
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle	
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	
<i>Ranunculus acer</i>	Scharfer Hahnenfuß	x
<i>Ranunculus repens</i>	Kriech- Hahnenfuß	
<i>Rumex acetosa</i>	Sauer-Ampfer	x
<i>Taraxacum officinale agg</i>	Löwenzahn	
<i>Trifolium pratense</i>	Roter Wiesenklee	x

<i>Trifolium dubium</i>	Faden-Klee	
<i>Veronica arvensis</i>	Acker-Ehrenpreis	
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Quendelblättriger Ehrenpreis	
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	
<i>Vicia sepium</i>	Zaunwicke	

Verlandungsvegetation des Rückhaltebeckens

<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Froschlöffel	
<i>Eleocharis cf. palustris</i>	Sumpf-Simse	
<i>Elodea cf. nuttallii</i>	Wasserpest	
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	
<i>Lemna minor</i>	Gewöhnliche Wasserlinse	
<i>Lysimachia thyrsoiflora</i>	Strauß-Gilbweiderich	RL 3
<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich	
<i>Nasturtium officinale</i>	Brunnenkresse	
<i>Nymphaea sp.</i>	Seerose (wohl Gartensorte)	
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Waldsimse	
<i>Sparganium erectum</i>	Aufrechter Igelkolben	
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge	

Libellen am Rückhaltebecken

Aeshna cyanea, Blaugrüne Mosaikjungfer

Sympetrum vulgatum, Gewöhnliche Heidelibelle

Coenagrion puella, Hufeisen-Azurjungfer

Ischnura elegans, Große Pechlibelle

Chalcolestes viridis, Große Binsenjungfer (Eiablage am 3.10.22)

Amphibien

Pelophylax x esculentus, Wasserfrosch (sehr zahlreich)